

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stärken. Pfarrkirchen ist dem Bischof wichtig geworden. Postmünster dagegen tritt in den Hintergrund.

*Rimbach—Zell*⁸⁸⁾

In der gleichen Urkunde, welche das Weistum von Triftern über Besitz des Klosters Rott-Postmünster überliefert, ist auch eine Notiz über eine cellula, qui vocatur Rindpach aufgezeichnet⁸⁹⁾. Über sie wird bemerkt, daß die Bischöfe Waldrich (774—804), Urolf (804—806), Hatto (806—818) und auch noch der Aufzeichner Bischof Reginhar (818—831) im Besitze dieses Klosters gewesen seien. Aber gerade unter Letzerem habe Ernus dasselbe gewaltsam entrissen. Es verlautet nichts darüber, ob das Domstift wieder zu Recht und Besitz gekommen ist. Außer dieser Notiz gibt es überhaupt keine Nachricht über dieses Kloster. Stifter und Art des Klosters sind daher nicht bekannt. Da schon Bischof Waldrich im Besitze desselben war, wird die Gründung noch in der agilolfingischen Zeit geschehen sein. Es war wohl Eigenkloster des Gründers und ist dann unter Bischof Waldrich Eigenkloster des Domstifts geworden. Als Ort des Klosters scheint Rimbach, nördlich von Eggenfelden und bereits im Künziggau, in Frage zu kommen. Merkwürdigerweise erhielt auch das Kloster Mondsee im Jahre 804 von Deotrat eine Schenkung zu Rindpach⁹⁰⁾ und ebenso ziemlich gleichzeitig durch Madalger auch das Domstift Passau⁹¹⁾. Das ist bestimmt für den Ort Rimbach mehr als er vertragen konnte und die Nebenbesitzer am Ort des Klosters sind mit den Interessen des Letzteren kaum vereinbar. Die Lösung muß in den unbestimmteren geographischen Angaben jener

88. Fastlinger a.a.O. S. 117. Mitterer a.a.O. S. 147. Heuwieser, Die Klöster d. Rottales a.a.O.

89. Heuwieser, Die Traditionen a.a.O. nr. 73 b.

90. Ub. d. L. o. d. E. I S. 15 nr. 23.

91. Heuwieser, Die Traditionen nr. 53.